

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

Friedberg, 02. Juni 2021

Vermerk zum Netzwerktreffen „Netzwerkknoten Süd“ am 11.05.2021 (13.00 – 15.00 Uhr) - via Zoom

Gastgeberin und Moderatorin: Jutta Wagner (Familienbüro Bad Vilbel)
Protokoll: Romy Nickel

Teilnehmende:

J. Wagner (Familienbüro, Stadt Bad Vilbel), G. Ratazzi-Stoll (Müze, Karben), I. Schopf (Wellcome, Bad Vilbel), S. Otte-Seybold (Leitung FamZ Quellenpark, Bad Vilbel), C. Junker (Philip Julius e.V., Bad Vilbel), S. Süchting (Kita Löwenburg, Bad Vilbel), E. Raboldt (Leitung FamZ B3, Bad Vilbel) S. Schmidt (Koordination Babylotsinnen MKK/Hanau) D. Köhler (Frühe Hilfen, Wetteraukreis), R. Nickel (Netzwerkkoordination, Wetteraukreis)

Begrüßung- und Vorstellungsrunde

1. C. Junker – Philip Julius e.V., Bad Vibel
- in der letzten Zeit war in der Beratungsstelle viel los. Impfungen pflegender Angehöriger fanden statt, weil sie mit Mitarbeiterinnen in ambulanten Diensten gleichgesetzt werden.
Die Vergabe der Impftermine an die pflegenden Angehörigen gestaltete sich nicht ganz so einfach. Viele hatten sich bereits registriert, mussten ihre Registrierung löschen oder löschen lassen, um sich dann in der Priogruppe 1 neu zu registrieren. Dann ging es häufig tatsächlich schnell mit den Terminen. Leider haben sich Mitarbeiter in den Hotlines aber häufig geweigert, die Registrierungen zu löschen, weil sie über den Fakt, dass pflegende Angehörige den ambulanten Diensten gleichgestellt waren, nicht informiert waren. Hier musste dann häufig die Impfverordnung noch mal zitiert werden.
Zum 1. April gab es einen Einbruch der Nachfragen, weil die Gruppe beim Impfvorgehen nicht mehr berücksichtigt wurde.
Es gab eine erhöhte Nachfrage von Familien mit schwerst-mehrfachbehinderten Säuglingen, die wir so noch nicht hatten. Einige Familien kamen aus dem Wetteraukreis.
Das passt zu den Wahrnehmungen bei der Koordination der Einsätze FamHebs/FGKiKp.
Über die vermehrte Nachfrage nach Beratung und Hilfe lässt sich spekulieren: liegt es am neuen Standort in der Kernstadt Bad Vilbels?

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Kommen die Familien gerade an ihre Grenzen und besonders bei Kindern mit Behinderungen, da sie in der Betreuung nicht auf Einrichtungen zurückgreifen können? Haben schwere Belastungen, Störungen, Krankheiten zugenommen?

Wie in anderen Einrichtungen des Netzwerks auch ist die mangelnde Präsenz des Vereins bei Ärzten und Sozialpädiatrischen Zentren zu festzuhalten. Von Ärzten kommen sehr selten Weiterverweisungen an uns. Flyer werden aktuell überarbeitet und sollen dann verbreitet werden – gerne auch im Netzwerk.

Philip Julius e.V. wurde für den Sozialpreis des Wetteraukreises vorgeschlagen.

[Bad Vilbel - Stadt der Quellen \(bad-vilbel.de\)](http://bad-vilbel.de)

2. G. Ratazzi-Stoll – MüZe, Karben – die niedrigschwelligen offenen Treffs durften nicht stattfinden. Jetzt werden vier digitale Treffen angeboten. S. auch im Programm.

https://www.mueze-karben.de/wp-content/uploads/Programm_Mueze_Karben-2021.pdf

Sehr interessante Aktionen fanden in den vergangenen Monaten statt, neue Formen für die Begegnung mit Eltern wurden gefunden. Z.B. gab es eine Nikolaus-Aktion. Am Rathaus wurden Tüten mit allerlei Überraschungen verteilt.

<https://www.karbener-zeitung.de/nikolaus-besuch-auf-abstand/>

Anschließend kamen viele Menschen persönlich zu MüZe, um sich eine Tüte abzuholen.

Auch an Ostern und Muttertag ließ sich das Team Aktionen einfallen. Beim Abholen der Tüten konnten Einzelgespräche geführt werden.

Die Mitarbeiterinnen sind in der Priorisierungsgruppe 3 aufgelistet und warten auf ihre Impftermine.

Die Familienfreunde, die Familien zu Hause unterstützen sind wieder aktiv. Hier handelt es sich um ein kleines Projekt, aber alle Ehrenamtlichen sind im Einsatz.

Auf der Homepage <https://www.mueze-karben.de/> sind die vielfältigen Angebote auf neuen Seiten zu finden. Eltern sind sehr dankbar für die Aktivitäten des MüZe, bei dieser Dankbarkeit geht dem Team das Herz auf. Eigentlich wollte MüZe sich ein Lastenrad zulegen, um flexibel und mobil zu Spielplätzen und Orten zu kommen, an denen man Eltern und Familien treffen kann. Es ist zu teuer. Man hat sich für einen Bollerwagen entschieden.

3. S. Otte-Seybold – Familienzentrum Quellenpark, Bad Vilbel
Noch steht der Eröffnungstermin des neuen städtischen Familienzentrums in der Johannes-Gutenberg-Str. 13a nicht fest. Frau Otte-Seybold sitzt noch in leeren Räumen. Die Möbel kommen Ende Juni. Sie führt viele Gespräche mit städtischen Organisationseinheiten (z.B. Jugendbüro, Familienbüro usw.), um sich einen Überblick zu verschaffen und zu klären, welche Angebote das Familienzentrum übernehmen soll und welche neu geschaffen werden müssen. Dafür hat sie sich an Familien gewandt. Sie greift deren Wünsche und Bedürfnisse auf, hat virtuelle Pinnwände zur Verfügung gestellt, die gemeinsam bearbeitet werden. Themen zeichnen sich ab wie

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Schwangerschaft, kleine Kinder, Jugend, Senioren mit ihren entsprechenden Bedarfen.

Auf alle Fälle soll eine Hebammensprechstunde installiert werden. Anfangs würde sie das selbst übernehmen. Ebenso ist ein Milch-Café mit Stillberatung angedacht. Ein offener Treff (Drop(in)klusive) soll eingerichtet werden.

Die Kita beginnt im selben Gebäude mit zwei Gruppen. Beide Einrichtungen können vielleicht parallel an den Konzepten arbeiten und sich ergänzen.

4. I. Schopf – Wellcome, Bad Vilbel

Wellcome begleitet Familien mit Kindern bis zum Ende des ersten Lebensjahres ehrenamtlich.

Ein Hygienekonzept wurde erarbeitet, um die Familien weiterhin besuchen zu können. Viele Anfragen kommen von Familien mit problematischen Hintergründen. Früher kamen eher bildungsnahe Mittelstandsfamilien. Das SPZ hat Wellcome empfohlen. Die meisten ehrenamtlich Tätigen sind über sechzig und werden gerade geimpft. 16 Ehrenamtliche werden im Pool geführt. Mit kleinen Aktionen wird versucht, sie bei der Stange zu halten. Bei besserem Wetter sollen Outdoor-Treffen möglich werden.

Eine weitere Säule ist die Beratung:

Viele Familien leiden unter den dauerhaften Einschränkungen. Manche können selbst die niedrigen Gebühren für Wellcome nicht aufbringen. Das Beratungsklima ist anders geworden. Künftig sollen wieder mehr Familien betreut werden.

5. E. Raboldt – Leitung des Ev Familienzentrums B3, Bad Vilbel

Zwei Familienzentren an einem Ort – man will sich gegenseitig unterstützen, um die Bedarfe in Bad Vilbel zu decken. Die Familienzentren befinden sich in einem großen Neubaugebiet. Der zweite Standort des FamZ liegt in der Kernstadt, Grüner Weg 4.

Frau Raboldt bekleidet eine halbe Stelle. Der Begriff „Familie“ wird breit definiert. Alle Altersgruppen in allen Lebensphasen sind inbegriffen. Frühe Hilfen sind ein Teil des Potpourris.

Eine Umfrage wurde gestartet. 140 Rückmeldungen in digitaler oder analoger Form gingen ein. Mit 40 Personen wurde ein digitales Brainstorming veranstaltet. „Was brauchen und wollen die Menschen?“

B3 steht für Begegnung, Bildung und Beratung.

Mit der Einzel-Beratung sowohl im Quellenpark wie in der Kernstadt wird jetzt begonnen. Kooperationen mit dem Kunstverein, Bienenverein usw. sind angedacht.

6. J. Wagner – Familienbüro, Bad Vilbel

Frau Wagner ist mit 30 Stunden im Familienbüro beschäftigt. Die Ergänzung ihrer Tätigkeit durch die Familienzentren freut sie sehr.

Ebenso freut es sie, dass wieder eine Kindertagesstätte vertreten ist. Diese sind als Betreuungsinstitution für Kinder unter drei wesentlicher Partner und Akteur in den Frühen Hilfen.

Elternberatung ist seit dem Lockdown in den Kitas ausgesetzt.

Die Nachfrage im Familienbüro ist in letzter Zeit nicht auffällig mehr geworden. Elterntreffs finden nicht statt. Es besteht die Idee, mit

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Bollerwagen, sobald wie möglich auf die Spielplätze zu den Familien zu ziehen, damit die Eltern gut erreicht werden.
Der Willkommensbrief statt Willkommensbesuch wird gut angenommen.
Aber natürlich fehlt auch hier der direkte Kontakt und kann nicht wirklich ersetzt werden.

7. C. Süchting – Kita Löwenburg, Bad Vilbel-Gronau
Corona beutelt die Betreuungssituation noch sehr. Sie war Anfang Mai mit ihrer Gruppe in Quarantäne. Lange Zeit war die Einrichtung nicht betroffen. Nun hat Corona sie durch Zufallsbefunde erfasst. Möglicherweise war die Infektion ursprünglich bei Geschwisterkindern diagnostiziert worden. Es herrscht eine große Unsicherheit bei Kolleginnen wie bei Eltern, die berufstätig sind. Homeschooling ist für alle schwierig. Der Geduldsfaden ist angespannt. Das wirkt sich auch auf die Mitarbeiterinnen aus.
Elternbeiratsarbeit findet nicht statt. Es besteht das Betretungsverbot der Einrichtung. Elternarbeit wäre gerade jetzt nötig, um gut mit den Kindern arbeiten zu können. Bei Gesprächsbedarf oder aufkommenden Problemen sind zielführende Gespräche kaum umsetzbar. Ergänzende und weiterführende Hilfen finden ebenfalls nicht statt. Empfehlungen der pädagogischen Fachkräfte haben in den Augen der Eltern wenig Aussagekraft. Der Bildungsauftrag der Kindertagesstätte kann unter derzeitigen Bedingungen kaum umgesetzt werden. Aufgrund der gestörten Kommunikation sind alle sehr unzufrieden. Digitale Formate sind nicht geeignet, Lösungen zu entwickeln.
8. S. Schmidt, Koordination der Babylotsinnen MKK/Hanau
Die Babylotsinnen setzen ihre Tätigkeit in den Kliniken wie gehabt fort. Sie interessiert sich für die vielen Angebote im Wetteraukreis und hebt das Netzwerk gegenüber anderen sehr hervor. Es gründet auf gewachsenen Strukturen, ist anpassungsfähig. Die Sozialraumorientierung ist sinnvoll. Sie hat mittlerweile eine gute Idee von der Netzwerkarbeit im Wetteraukreis und ist sehr froh, in den verschiedenen Gremien mitwirken zu können.
Über den folgenden Link <https://ask-hessen.de/unser-angebot/babylotsen>
Kann man über den Tellerrand schauen.
Zu den Podcasts des St.Vinzenz-Krankenhauses, in denen auch die Babylotsen vorgestellt werden, kann man nur über Anmeldung gelangen. <https://st-vinzenz-zentrum.de/podcasts/>

Überlegungen zur Aufteilung der Fördermittel

Die Richtlinien werden dem Protokoll noch einmal beigelegt.
Die Stadt Bad Vilbel wird für das Familienbüro keinen Antrag stellen.
Es sollten Kriterien für die Aufteilung entwickelt werden. Im letzten Jahr konnte der Betrag von 15.000€ für den Netzwerkknoten je zur Hälfte nach Karben und Bad Vilbel gehen. Dieses Jahr gibt es mehr Anwärter für die Fördermittel.

Nicht alle Träger stehen vor der gleichen finanziellen Situation. Vereine stehen im Vergleich zu den Einrichtungen als Teil großer Organisationen (Kommunen, Kirche) allein und sind auf Mitgliedbeiträge und Spenden

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



angewiesen.

Beide FamZ in Bad Vilbel werden Fördermittel des Landes Hessen beantragen. Das FamZ B3 wird von einem Förderverein getragen. Das Thema Öffentlichkeitsarbeit spielt für alle eine Rolle. Auch Wellcome organisiert dafür Aktionen (Beach-Flag), um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

In Karben steht MüZe alleine da, um die Frühen Hilfen ins Blickfeld der Bevölkerung zu rücken.

Vereinbarung: alle machen bis Ende Juni einen kleinen Antrag (eine Seite) mit der Vorstellung seiner Ideen.

Informationen aus dem Netzwerk

Die Frage des diesjährigen Fachtags ist noch nicht geklärt.

Sicher ist, dass es einen Transfer zu den Ergebnissen des Qualitätsdialogs (NZFH), an dem der Wetteraukreis mit zehn Personen teilgenommen hat, geben wird.

Wer bzw. welche Akteure des Netzwerks dazu eingeladen werden, ist noch unbestimmt. Er wird im November stattfinden.

Frau Raboldt schlägt einen Fachtag unter dem Motto „Mut zum digitalen Fachtag“ vor. Dr. Steffen Bauer könnte referieren, Frau Blum-Farnung würde gerne den BEP aufgreifen – das Bild vom Kind. Das könnten wir als Netzwerkknoten organisieren, Ehrenamtliche einbinden. Die Moderatorinnen zum BEP sind kostenlos, die Fortbildungen werden als Qualitätssicherung anerkannt.

Online-Reihe „Familie im Wandel“

Eine Arbeitsgruppe hatte die Idee, neuen Herausforderungen für Familien in digitalen Veranstaltungen zu begegnen, die verschiedenen Angebote zu sammeln und als Netzwerk in einem Padlet zu veröffentlichen.

Die Liste der Angebote und der Link zum bis jetzt bestehenden Padlet wird beigefügt. <https://de.padlet.com/romynickel/9mrzeps17jnzoy9c>

Fragen und Anregungen

Es wird gewünscht, dass ein Sozialarbeiter oder eine Sozialarbeiterin des Bezirks Bad Vilbel/Karben an den Treffen teilnimmt.

Nächster Termin

Er wird per Doodle abgefragt,
Frau Otte-Seybold wird Gastgeberin